

hoch über die Köpfe der Mannschaften hin in die Luft. Unbeschreiblich war die Ueberraschung und der panische Schrecken, welcher mit dem Knall das ganze Heer befiel, einige stürzten vor Betäubung wie todt zusammen, und selbst der mannhafte Kaiser konnte sein Entsetzen nicht verhehlen.

Ich lieferte nun meine Taschenpistole nebst Kugel- und Pulverbeutel in derselben Weise aus wie meinen Degen, bat aber den Kaiser, daß er den Pulverbeutel vor Feuer bewahren möge, indem ein kleiner Funke hinreichend sei, die in dem Beutel enthaltenen schwarzen Körner zu entzünden und ihn nebst seinem ganzen Palaß in die Luft zu sprengen. Der Kaiser schenkte mir vollen Glauben und befahl, den gefährlichen Beutel mit der äußersten Vorsicht vor der Berührung aller brennenden und brennbaren Gegenstände zu bewahren. Ich übergab nun alle bei mir gefundenen Sachen, zunächst meine Uhr, durch deren Ring zwei Gardisten eine lange Stange steckten, um sie dann unter saurem Schweiß auf den Schultern zum Kaiser zu tragen, der großes Interesse an ihrem Geräusch und an der Bewegung ihrer Zeiger nahm. Er fragte die ihn begleitenden Gelehrten nach ihrer Meinung über die seltsame Maschine, und diese ließen sogleich eine Menge der verschiedensten und widersprechendsten Vermuthungen laut werden, die natürlich aber alle den Nagel nicht auf den Kopf trafen. Meine Uhr, mein Degen nebst Pistole, Kugeln und Pulvertasche wurden nun durch Flaschenzüge auf Wagen geladen und nach der Residenz abgeführt, meine übrigen Habseligkeiten aber, wie Kamm, Taschen- und Rasirmesser, Tabaksdose, Geld und Schnupftuch, erhielt ich sogleich wieder zurück.

Wie schon oben bemerkt, hatte ich eine Tasche ganz von der Durchsuhung zu bewahren gewünscht, diese enthielt nämlich meine Brille und ein kleines Fernrohr, welche Gegenstände dem Kaiser von keinerlei Nutzen sein konnten und von welchen ich mich ungern getrennt hätte.

### 3. Kapitel.

Mein friedliches und freundliches Betragen hatte Kaiser und Volk nach und nach mir so gewogen gemacht, daß ich hoffen durfte, binnen Kurzem meine Freiheit zu erhalten, und ich war